



©Paphos Weine

Zypern: Viel Neues von der Insel

Es könnte sich doch tatsächlich zu einer Erfolgsgeschichte entwickeln. Der umtriebige Generalvertreter für Zypriotische Weine in der Schweiz, [Bernhard Furler](#), hat es fertiggebracht, in Zusammenarbeit mit dem Weinbüro [Mettler-Vaterlaus](#) fünf der besten Winzer aus Zypern nach Zürich zu holen.

Genau diese Elite der Weinszene in Zypern hat sich in den letzten Jahren dynamisch weiterentwickelt. Etablierten, aber auch neu gegründeten Kellereien gelingt es immer besser, in den hochgelegenen Ausläufern des Troodos-Gebirge auf kargen Kalkböden vielschichtige Weine zu produzieren, die mediterranen Charme, Struktur und Frische in sich vereinen.



Im Troodos-Gebirge

©Paphos Weine

Es gibt sie tatsächlich noch – die Entdeckungen abseits der ausgetretenen Strassen! Die neuen Spitzencrus werden gleichermassen aus alteingesessenen, autochthonen und nur in Zypern beheimateten Sorten wie Xynisteri, Maratheftiko oder Lefkada, sowie aus internationalen Sorten wie Sauvignon Blanc, Syrah oder Cabernet Sauvignon gekeltert. Auch der Commandaria, der schon im 12. Jahrhundert in ganz Europa bekannt war, erlebt eine Renaissance. Mehrere dieser Kellereien bringen heute vorzügliche, aber rare Jahrgangs-Selektionen dieses legendären Süssweins auf den Markt. Hier die Notizen meines Kollegen Jean Francois Guyard über die besten Weine der Veranstaltung «Viel Neues von der Insel», welche am 25. April 2016 in Zürich organisiert wurde. Wir beschränken uns auf einen Wein pro Weingut und empfehlen unsere jüngsten [Berichte](#) über die zypriotischen Winzer.

Zambartas Winery

Marcos Zambartas leitet nun seit dem Tod seines Vaters Ende 2014 das [Weingut](#) im Alleingang. Das Niveau der produzierten Weine ist hoch bis sehr hoch und es ist gerade deswegen schwierig, sich auf einen einzigen Wein zu konzentrieren.

Der beste Weisswein der Schau war eindeutig der [Xynisteri Single Vineyard 2015](#).



Marcos Zambartas erklärt einem Kunden seine Weinphilosophie

Der Weinberg ist in Mandria, 850m.ü.M. gelegen und die Rebstöcke sind über 30 Jahre alt. Der Wein wird zunächst in Stahltanks vinifiziert, dann in 1/3 neuem Holz, 1/3 einjährigem und 1/3 zweijährigem Holz ausgebaut. Es werden 400lt Fässer verwendet. Das Holz stammt aus Frankreich. Jährlich werden um die 1'500 Flaschen abgefüllt. Der erste Jahrgang war 2014.

Der **Xynisteri Single Vineyard 2015** bietet zunächst eine durchaus elegante, harmonische und breite Nase mit viel Kultur und Können. Spannenderweise würde dieser Wein seinen Platz in einem Vergleich zu Burgunder Chardonnay 1er Crus mühelos finden. Florale und fruchtige Komponenten, Zitrusfrucht, weisse Birnen und Pfirsich, etwas Zimt gestalten das Aromaspektrum. Es ist besonders spannend, beide Xynisteri des Jahrgangs 2015 zu vergleichen. Der klassische Wein wirkt lebhaft, unkompliziert und sehr frisch, während der Single Vineyard viel Format zeigt. Es handelt sich da ganz klar um einen sehr jungen Wein mit viel Potential. Der Gaumen zeigt eine breite, doch zarte und komplexe Struktur mit wiederum viele Blumen und Früchte, einem trockenen Profil, Tiefe, etwas Schmelz und einer rundum stützenden Säure. Ein Wein, der seinen Platz im Keller ganz klar verdient. **17.75/20** (92/100).



Dieser Wein ist noch nicht erhältlich. Sein kleiner Bruder, der **Xynisteri 2015** (17/20), kostet 17.- bei [Paphos Weine](#).

Die Serie der **Maratheftiko 2011, 2013** und **2014** wusste ebenfalls zu überzeugen. Sie verdienen alle drei zwischen 17.5 (91/100) und 18/20 (93/100). Unsere Priorität geht dennoch an den 2011.

Diese [Weine](#) sind bei [Paphos Weine](#) erhältlich und kosten zwischen 29.- und 32.-.

Ezousa Winery

Wir haben bereits über dieses [Weingut geschrieben](#). Geht es um den Xynisteri oder um den Maratheftiko zeigt uns Michalis Constantinides die Tragweite seines Könnens. Internationale Rebsorten ergänzen das Weinportfolio, auch in gelungenen Assemblagen, vorteilhaft. Ein erfreuliches Beispiel dafür ist sein reinsortiger **Viognier 2014**, welchen wir mit **17.25/20** (90/100) bewerten.



Im vorliegenden Abschnitt möchten wir uns allerdings auf dem besten Wein jedes Weinguts beschränken, der an der Verkostung anwesend war. Der 100%ige **Maratheftiko Metharmi 2012** besitzt das Zeug, auch anspruchsvolle Konsumenten zu überzeugen. Seine reintönige Nase zeigt etwas Tiefe und einen feinen, expressiven Duft nach dunklen und schwarzen Beeren. Brombeeren, Johannisbeeren, aber auch saftige Kirschen sowie das sich schrittweise schön einbindende Holz gestalten das seriöse, appetitliche Aromaspektrum. Der knackige und vollmundige Gaumen zeigt eine schöne Statur und feingliedrige, süßliche Tannine, das Ganze ist voll auf Geschmack fokussiert und der lang anhaltende Abgang erweckt die Lust, sich ein zweites Glas einzuschenken. Der Jahrgang 2013 des gleichen Weins wird aktuell durch das Holz dominiert, wobei er auch einiges verspricht. **17.5/20** (91/100).

Der [Viognier 2014](#) kostet 19.- und der [Metharmi 2012](#) 25.- bei [Paphos Weine](#).

Makkas Winery

Wir haben bereits verschiedene Erzeugnisse dieses [Weinguts bewertet](#). Nicht zuletzt in unserem Bericht „[Zyperns Weinwunder, eigenständig, charaktervoll, abseits des Mainstream](#)“.

Der 100%ige **Maratheftiko 2011** hat sich seit unserer Bewertung im Oktober 2014 massgebend besänftigt. Dennoch wirkt er noch jung und kann daher weiter ruhen. Reintönige Düfte schwarzer und roter Beeren, darunter Brombeeren und Himbeeren, werden

durch weitere, komplexe Noten begleitet. Diese, z.B. der leichte Vanilletouch, werden durch das Holz und das Terroir verliehen. Holzöne fehlen nach wie vor nicht, wobei diese nun gut eingebunden wirken. Gute Struktur, gastronomischer Wein mit einer stützenden Säure. **16.5/20** (87/100).

Der [Maratheftiko 2011](#) kostet 30.- bei [Paphos Weine](#).



Tsiakkas Winery

Ganz bestimmt das [Weingut](#) mit den vielversprechendsten Perspektiven.

Dieses mag traditionell geführt werden, die Qualität der Arbeit lässt aber nicht gleichgültig. Ausserdem kennen wir keine andere Winery, welche einen so lebhaften und zarten Commandaria erzeugt. In diesem Sinne heben wir hervor, dass der Stil von ETKO zwar die Produktion grossartiger Süssweine ermöglicht -wir [bewerten](#) sie zwischen 18 und 19/20-, doch sind die St Nicholas nicht so knackig, frisch und lebhaft wie z.B. der **Koumandaria 2008** (17.75/20 – 92/100) von Tsiakkas. Dies ist allerdings eindeutig der Tatsache zu verdanken, dass er nicht aufgespritzt wird.

Der **Vamvakada 2013**, ein reinsortiger Maratheftiko aus über 70 Jahre alten Rebstöcken, wird keinen Weinliebhaber gleichgültig stimmen. Entweder gefällt seine Stilistik oder eben nicht. Die expressive, doch zivilisierte Nase bietet eine schöne Komplexität, welche aus zwei Hauptkomponenten besteht. Das Zusammenspiel zwischen einerseits Kräutern und Würze, andererseits einer feinen, blauen und roten Frucht fördert den Konsumenten heraus. Es ist wie in einem Verführungstanz, entweder spielt man mit oder man beobachtet das Ganze. Vanilletöne und Holznoten ergänzen das Aromaspektrum. Konzentrierter, vollmundiger, samtiger Gaumen mit wiederum dieser komplexen, dichten Frucht. Ausgefeilte Tannine und gut eingebundene Säure. Seriöser Abgang. Einlagern und warten. **17.5/20** (91/100).

Die [Koumandaria 2008](#) kostet 38.- und der [Maratheftiko Vamvakada 2013](#) 22.- bei [Paphos Weine](#).



©Paphos Weine

Fazit

Grundsätzlich schliesse ich (AS) mich den Beurteilungen und Bewertungen von JFG an. Nicht vergessen dürfen wir aber bei dieser Gelegenheit den noch nicht erwähnten **Commandaria „Centurion“** Jahrgang **1991** und **2000**. Eine höchst individuelle Spezialität aus dem Hause ETKO. Für mich ein einzigartiger Monolith unter den Commandarias. Sehr rar, unverwechselbar, charakterstark, besticht durch seine Kraft, hat ein aussergewöhnliches Aromaspektrum, eine wunderbare Säure-Süsse-Balance und eine unglaubliche Frische. Ein Süsswein mit einem einmaligen Preis/Leistungsverhältnis und eine süsse Verführung für einen Abend zu Zweit. **18.5-19/20** (95-97/100).

Der [Commandaria 1991](#) kostet 72.- und der [Commandaria 2000](#) 65.- bei [Paphos Wein](#).



Autoren: Andi Spichtig (as) und Jean Francois Guyard (jfg)
05.05.2016

Fotos: Jean Francois Guyard
Lektorat: Andi Spichtig

Wir haben die Commandaria 1991 und 2000 bereits bewertet:

- Im Oktober 2014 haben wir dem [Commandaria Centurion 1991](#) nicht weniger als **18.5/20** (95/100) erteilt. Dieser Wein bestätigte am 25. April 2016 seine Topform. Dieses Erzeugnis, welches mit sehr viel Kultur und Geschichte verbunden ist, erweist sich nach wie vor als unverzichtbar. Wir bestätigen seine hohe Bewertung, wobei dieses Erzeugnis noch einmal zugelegt hat.
- Im zweiten Teil unseres Berichtes «Zyperns Weinwunder, eigenständig, charaktervoll, abseits des Mainstream» haben wir den [Commandaria Centurion 2000](#) mit **18/20** bewertet. Innerhalb der letzten 18 Monate hat sich dieser Wein entfaltet. Darum bewerten wir ihn neu mit 18.5 bis 19/20.

Dieser Text ist zur exklusiven Publikation auf www.vinifera-mundi.com und www.vinifera-mundi.ch vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu verteilen.